

# Leistungs- bewertungskonzept Informatik

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
1 Grundsätze zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I .....	3
1.1 Bewertung von Klassenarbeiten .....	3
1.2 Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ .....	5
2 Grundsätze zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II .....	8
2.1 Bewertung von Klausuren .....	8
2.2 Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ .....	10

# 1 Grundsätze zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

## 1.1 Bewertung von Klassenarbeiten

Die Aufgabenstellungen sollen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. So ist es empfehlenswert, einen Teil der Aufgaben dem reproduktiven oder operativen Bereich zu entnehmen. Darüber hinaus sollten Schülerinnen und Schüler zunehmend Aufgaben bearbeiten, bei denen es um Begründungen, Darstellung von Zusammenhängen, Interpretationen und kritische Reflexionen geht. Hierbei sind besonders auch die konkret formulierten prozessbezogenen Kompetenzen zu berücksichtigen. Es sind ebenfalls Aufgaben einzubeziehen, bei denen nicht von vornherein eine eindeutige Lösung feststeht, sondern bei denen Schülerinnen und Schüler individuelle Lösungs- oder Gestaltungsideen einbringen können.

Es ist auch erwünscht, Schülerinnen und Schüler bei der Auswahl der Aufgabentypen für eine Klassenarbeit angemessen zu beteiligen und so deren Fähigkeit zur Einschätzung der von ihnen erworbenen Kompetenzen zu stärken.

Die Aufgabenstellungen sollen vom Anforderungsniveau her unterschiedlich sein. Neben Aufgaben mit mittlerem Anforderungsbereich (ca. 60%) sollen auch einfache (ca. 20%) und komplexere, schwierigere Aufgaben (ca. 20%) vorkommen.

Weiterhin sollen Aufgabenformate berücksichtigt werden, wie sie Anschlussarbeiten vorkommen. Auf diesem Hintergrund ist es empfehlenswert, in Klassenarbeiten mathematische Inhalte aufzugreifen, die schon längere Zeit zurück liegen, besonders, wenn es sich vom aktuellen Thema her anbietet.

Bei der Korrektur ist darauf zu achten, dass auch Teillösungen und Lösungsansätze hinreichend bei der Punktevergabe berücksichtigt werden. Fehler, die sich durch Lösungswege als „Folgefehler“ hindurch ziehen, dürfen nur ein Mal zu Punktabzug führen.

Stellt ein Schüler fest, dass sein Lösungsweg einen Fehler enthält, weil z.B. das Ergebnis nicht plausibel erscheint, und macht er das durch einen geeigneten Kommentar deutlich, so ist dies bei der Bewertung positiv zu berücksichtigen.

Art der Darstellung, Präzision, Genauigkeit in der Ausdrucksweise und sprachliche Richtigkeit sind angemessen bei der Bewertung zu berücksichtigen.

Die Bewertung der Zusatzaufgaben darf 15% der Gesamtpunktzahl nicht überschreiten. Zusatzaufgaben müssen sich thematisch von den anderen Aufgaben abheben, komplexer/weiterführender sein.

Bei der Zuordnung einer Note zu einer erreichten Punktzahl soll sich an folgendem Schlüssel orientiert werden:

Prozent der maximalen Punktzahl	Note
ab ca. 90%	1
ab ca.75%	2
ab ca. 60%	3
ab ca. 45%	4
ab ca. 23%	5
< 23 %	6

## 1.2 Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“

### Leistungsbewertung „Unterrichtsgespräch“

	Regelmäßige Mitarbeit in wünschenswertem Umfang	Gelegentliche Wort- meldungen	Beiträge nur nach Aufforderung durch den Lehrer	Wenig Teilnahme am Unterricht
Richtige und weiterfüh- rende Beiträge am richtigen Platz	1	2+	2-	3+
	1-	2	2-3	3
	1-2			
Beiträge oft richtig und dem Unterricht för- derlich	2+	2-	3+	3-4
	2	2-3	3	4+
			3-	
Beiträge nur teilweise richtig und weiterfüh- rend	3+	3-		
	3	3-4	4+	4
Falsche oder unpas- sende Beiträge	4-	4-5	5	5-6
		5+	5-	6

### Leistungsbewertung „Gruppenarbeiten“

Die Schülerin / der Schüler...

- orientiert sich hinsichtlich der Erarbeitung eines Produktes an der Aufgabenstellung;
- fördert das kommunikative Lernen im Sinne der Methode Gruppenarbeit;
- engagiert sich hinreichend bei der Präsentation des Produktes.

Gruppenarbeiten führen oft zu Kurzreferaten und werden dann auch nach vergleichbaren Kriterien beurteilt.

### Leistungsbewertung „Projekte“

Planung:

Die SuS planen

- ein Projekt eigenständig oder in der Gruppe,
- ein Projekt zielgerichtet auf die Aufgabenstellung,

Durchführung:

Die SuS führen das Projekt eigenständig oder in der Gruppe durch,

- wenden bei der Ausführung den bisher gelernten Unterrichtsinhalt an,
- führen das Projekt im zeitlichen Rahmen durch,
- führen das Projekt zielgerichtet zur Aufgabenstellung durch,
- hinterlassen den Arbeitsplatz sauber und aufgeräumt.

Bei der Durchführung gelten zusätzlich die Leistungsbewertungen für die Gruppenarbeit.

Auswertung:

- Die SuS präsentieren ihr Projekt, vollständig und detailliert in angemessener Form **und fachlich korrekt**.

### Leistungsbewertung „Referat“

Unterscheidung:

- a) umfangreiches, in der Regel zu Hause vorbereitetes Referat
- b) unmittelbar aus dem Unterricht hervorgehendes Kurzreferat
- c) digitale Präsentationen

zu a)

Vorbereitung

- Genaue Erfassung des Themas (welche Frage(n) sollen beantwortet werden, welches Problem soll gelöst werden)
- gezielte Recherche in zuverlässigen Quellen;
- Gliederung des Referates – einleitend vortragen (präzise Fragestellung steht am Anfang, sachlogische Abfolge der Gliederungspunkte);
- Anpassung an das Vorwissen der Zuhörer;
- Veranschaulichung der Gliederung und von (schwierigeren) Sachverhalten durch Übersichten, Grafiken, Beispielen...., in Vortrag einbinden;
- Zusammenfassung und Schlussfolgerungen, in der Regel auch in schriftlicher Form („Hand-out“).

Vortrag

- Langsam und artikuliert und „mit Überzeugung“ frei (anhand eines Stichwortzettels) sprechen ;
- Poster, Tafelanschriften, Folien gut erkennbar präsentieren;
- Ruhige, angemessene Körpersprache (Mimik, Gestik, nicht zu zappelig, nicht zu erstarrt).

Hinweis zur Gewichtung

Sachlich-inhaltliche Kriterien und Nachvollziehbarkeit werden deutlich stärker gewichtet als formale Aspekte.

zu b)

Die Kriterien, die für das umfangreiche Referat (siehe a) genannt werden, gelten in entsprechend gestraffter Form und reduziertem Umfang auch für das Kurzreferat.

zu c)

### Vorbereitung

- wie zu a);
- durchgängiges Seitenlayout;
- sinnvoller Einsatz der Möglichkeiten und Effekte der Präsentationssoftware.

### Vortrag

- souveräner Umgang mit den eingesetzten Medien (Beamer, PC, Laserpointer etc.);
- kein „Vorlesen“ der Folien.

## 2 Grundsätze zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

Gemäß §48 SchulG erfolgt die Beurteilung von Leistungen prinzipiell in den Bereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Im Folgenden werden auf der Grundlage der geltenden Lehrpläne für das Fach Informatik zentrale Kriterien aufgeführt, welche für die Arbeit der Fachschaft verbindlich sind.

Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich „Klausuren“. Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ sind alle Leistungen zu werten, die im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbracht werden.

Die Lehrpersonen verpflichten sich, zu Beginn eines Schuljahres die Schülerinnen und Schüler über Anzahl und Art der Klausuren und sowie die verschiedenen Kategorien des Beurteilungsbereichs „Sonstige Mitarbeit“ zu informieren. Zudem müssen sie über die festgelegten Bewertungskriterien der einzelnen Arbeitsformen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ aufklären.

### 2.1 Bewertung von Klausuren

#### Anzahl und Dauer der Klausuren in der Sekundarstufe II

Halbjahr	Anzahl	Dauer	Besonderheiten
E.1	1	2 Unterrichtsstunden	
E.2	2	2 Unterrichtsstunden	
Q1.1	2	GK: 3 Unterrichtsstunden	
Q1.2	2	GK: 3 Unterrichtsstunden	Die erste Klausur kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.
Q2.1	2	GK: 3 Unterrichtsstunden	
Q2.2	1	GK: 3 Zeitstunden	GK: nur SuS, die Informatik als 3. Abiturfach gewählt haben

In der Einführungsphase erfolgt die Notenfindung anhand der folgenden Tabelle:

Prozent der maximalen Punktzahl	Note
ab ca. 90%	1
ab ca. 75%	2
ab ca. 60%	3
ab ca. 45%	4
ab ca. 23%	5
< 23 %	6



In der Qualifikationsphase werden die Korrekturen der Klausuren mit Hilfe der aus dem Zentralabitur bekannten Bewertungsraster vorgenommen, um auf diese Weise einheitliche und für die Schülerinnen und Schüler transparente Bewertungskriterien sicherzustellen.

Vorlage zur Notenfindung (vgl. Zentralabitur):

Erreichte Punktzahl in %	Note
95	1+
90	1
85	1-
80	2+
75	2
70	2-
65	3+
60	3
55	3-
50	4+
45	4
40	4-
33	5+
26	5
20	5-
0	6

Alle Klausuren der Oberstufe bestehen aus Aufgabenformaten wie sie in der schriftlichen Abiturprüfung verlangt werden. Die Bewertung umfasst die inhaltliche Leistung sowie die Darstellungsleistung.

### **Inhaltliche Leistung:**

Die Lehrperson muss gewährleisten, dass im inhaltlichen Bereich die drei grundlegenden Anforderungsbereiche in allen Klausuren abgeprüft werden, wobei dem Anforderungsbereich II die stärkste Gewichtung zukommt. Die Bewertung erfolgt anhand eines Erwartungshorizontes (vgl. Zentralabitur)

### **Darstellungsleistung:**

Im Bereich Darstellung werden die folgenden Aspekte berücksichtigt und gehen mit ca. 10% der Punkte in die Gesamtwertung ein:

- Die Gedanken werden schlüssig, stringent und klar ausgeführt
- Die Darstellung ist sachgerecht strukturiert
- Eine differenzierte und präzise Sprache wird verwendet
- Die Ausführungen werden durch geeignete Skizzen, Schemata etc. veranschaulicht
- Die Arbeit ist formal ansprechend gestaltet

Auf gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit und gegen die äußere Form kann mit einer Absenkung der Leistungsbewertung um bis zu zwei Notenpunkte reagiert werden (vgl. Zentralabitur).

### **Korrektur und Bewertung von Facharbeiten:**

Da eine Facharbeit eine Klausur ersetzen kann, muss sie dem Niveau einer Klausur entsprechen. Dementsprechend haben die Vorgaben zur Klausurkorrektur und Bewertung Gültigkeit.

## 2.2 Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“

### Bewertungskriterium „Beiträge im Unterrichtsgespräch“

Bewertet werden u.a.:

- fachliche Qualität unter Berücksichtigung der drei Anforderungsbereiche
- Kontinuität der Beiträge
- Bezug auf den Unterrichtszusammenhang
- Konstruktivität für die Lernprogression
- Kommunikationsfähigkeit
- Gebrauch einer präzisen Fachsprache

### Bewertungskriterium „Hausaufgaben“:

Bewertet werden u.a.

- fachliche Qualität
- Selbstständigkeit der Arbeit
- Regelmäßigkeit, Vollständigkeit
- Qualität der Darstellungsleistung

### Bewertungskriterium „Arbeit mit Hard- und Software“

Bewertet werden u.a.:

- Planung und Durchführung
- Vertrautheit mit PC und Lernumgebung
- Zweckmäßige und zielgerichtete Nutzung von PC und Lernumgebung
- Protokollieren der Ergebnisse z.B. Algorithmen, Testläufen und Fehlermeldungen
- Angemessene Reaktion auf Zustands- und Fehlermeldungen des Systems

Bewertungskriterium „Erstellen von Produkten“ (z.B. Dokumentation von Algorithmen, Präsentationen, Arbeitsmappe):

Bewertet werden u.a.:

- Inhaltliche Richtigkeit
- Ausgestaltung
- Umfang

### Bewertungskriterium „Beiträge zur Gruppenarbeit“:

Bewertet werden u.a.:

- Planung, Durchführung und Ergebnis
- Kooperationsfähigkeit
- Engagement
- Beitrag des Einzelnen

zusätzliche optionale Bewertungskriterien:

Bewertungskriterium „Erstellen und Vortragen eines Referates“:

Bewertet werden u.a.:

- Erfassung des Themas
- Gezielte Recherche in zuverlässigen Quellen
- Gliederung des Referates
- Veranschaulichung / Visualisierung
- Vortragsleistung
  - freier Vortrag / Sprechtempo
  - angemessene Körpersprache
  - Materialbezug
  - ggf. Einbindung der Zuhörer
  - ggf. Handout

Sachlich-inhaltliche Kriterien und Nachvollziehbarkeit werden deutlich stärker gewichtet als formale Aspekte

Bewertungskriterium „Protokoll“:

- Dokumentation wesentlicher Unterrichtsinhalte und –ergebnisse
- fachlich korrekte Darstellung der Inhalte
- angemessene Darstellungsleistung

Bewertungskriterium „Heftführung“:

Bewertet werden u.a.:

- Vollständigkeit
- Inhaltliche Richtigkeit
- Ausgestaltung und Ordnung

Bewertungskriterium „schriftliche Leistungsüberprüfungen“:

Bei der Zuordnung einer Note zu einer erreichten Punktzahl soll sich an folgendem Schlüssel orientiert werden:

Prozent der maximalen Punktzahl	Note
ca. 93 – 100	1
ca. 77 -92	2
ca. 61 – 76	3
ca. 45 – 60	4
ca. 20 – 44	5

ca. 0 – 19	6
------------	---

Ermittlung der Kursabschlussnote im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“:

Verpflichtend ist eine breite Berücksichtigung und angemessene Gewichtung aller Bewertungskriterien (nicht nur Unterrichtsgespräch).

Ermittlung der Gesamt-Kursabschlussnote:

Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten der [o.g.] Beurteilungsbereiche gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen.

Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie der Beurteilungsbereich „Klausuren“.

Bei Kursen ohne Klausuren ist die Endnote im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ die Kursabschlussnote.